

Hoftuin Café

Eine versteckte Oase in Amsterdam, im Garten des Hermitage Museums. Ein sehr schönes, helles Café mit Spielecke für die Kleinen. Vor allem toll im Sommer, dann kann man schön auf der Terrasse im Grünen sitzen oder einfach im Gras, während die Kinder frei herumrennen: Das Essen ist auch noch lecker und gesund, zumindest stammen Gemüse und Kräuter aus dem eigenen Garten.

Hoftuin Café
Nieuwe Herengracht 18a
Täglich 9-18 Uhr
eatwelldogood.nl/en/dignita-hoftuin

Zoo in De Pijp

Di Pijp ist ein besonders lebhaftes Viertel in Amsterdam, das ständig etwas Neues zu bieten hat. Hier gibt es tolle Restaurants, schöne Bars, die im Sommer mit schönen Außenplätzen locken. Außerdem sind hier viele Läden und Cafés für Familien zu finden. Etwas versteckt in einer Seitenstraße liegt ein toller Streichelzoo, der von allen Amsterdamer Kindern geliebt wird. Es gibt Schafe und Ziegen, ein paar Schweine, Ponys und Hühner, die frei herumlaufen. Jeden Mittwoch um 15 Uhr kann jeder am großen Basteltisch an einer Bastelaktivität teilnehmen (Alter 4-10 Jahre). Obendrein ist alles gratis, wobei sich die Verantwortlichen immer über Spenden freuen.

Zoo in de Pijp
Lizzy Ansinghstraat 82
Täglich 11-17 Uhr
www.kinderboerderijdepijp.nl

De Kleine Parade

Ein wunderschöner „Concept Store“ in der beliebten Gerard Doustraat. Die Ladenfläche ist zweigeteilt: Links ist der Kinderladen für Kleidung, Spielzeug und Accessoires, rechts ist ein Café mit einer Spielecke für die Kleinen, sowie einen tollen großen Basteltisch, an dem ab und an Aktivitäten organisiert werden. Die werden immer vorab auf Facebook angekündigt.

De Kleine Parade
Gerard Doustraat 142
Di-Sa 9-17 Uhr
www.facebook.com/dekleineparade

Ein Herz für Amsterdam

Tipps für die Familie von Bettina Abaoúz



Tropenmuseum

Mein persönliches Lieblings-Familien-Museum und es ist übrigens das weltälteste eigens für Kinder. Hier gibt es für Kinder jeden Alters viel zu entdecken. Außerdem ist das Museum in einem sehr altherwürdigen Gebäude untergebracht. Sonntags finden Bastelaktionen statt, an denen jeder ganz unkompliziert teilnehmen kann. Gleich hinter dem Museum befindet sich der Oosterpark mit einem tollen Spielplatz, der sich auch als Picknick-Ort eignet.

Tropenmuseum
Linnaeusstraat 2
Di-So 10-17 Uhr
tropenmuseumjunior.nl/en

Westerpark

Ein sehr schöner Park im Westen auf dem Gelände eines alten Gaswerkes. Hier gibt es mehrere Cafés wie etwa das „Bakkerswinkel“, Restaurants, ein Art-House-Kino, Spielplätze und einen Streichelzoo. Vor allem im Sommer lohnt sich ein Ausflug hierher: Einfach auf der Terrasse oder im Gras sitzen, trinken, picknicken und die Atmosphäre genießen. Ist es heiß genug, können die Kinder im Wasser planschen. Jeden ersten Sonntag im Monat gibt es hier einen tollen Kreativ- und Foodmarkt, mit tollen Aktivitäten für die ganze Familie.

www.westergasfabriek.nl
www.sundaymarket.nl

VON INA HENRICHS

Bettina Abaoúz' Weg nach Amsterdam ist von Liebesgeschichten geprägt. Die erste erzählt von ihrem Freund, der die Deutsche vor rund 14 Jahren in die Stadt führte. Es sollte allerdings nur ein kurzes Kapitel sein und als dieses beendet war, hatte sie sich längst in Amsterdam selbst verliebt. In ihrem Job in einer internationalen Werbeagentur lernte sie alsbald ihren jetzigen Ehemann und Vater ihrer Töchter kennen. Heute betreibt sie ein „Bed&Breakfast“ und wer dieses Haus betritt, erkennt sofort, dass die 38-Jährige ihr Herz erneut verloren hat: Hier will man bleiben.

„Es hat eine Weile gedauert, das passende Objekt zu finden“, erzählt sie. Der Anspruch war hoch. Sie selbst sei viel gereist und habe dabei eine Schwäche für kleine Häuser mit Geschichte und Charakter entwickelt. Ein solches fand sie in der Tweede Weteringdwarstraat: Ein beschauliches, verwinkeltes Haus, das man so amsterdamtypisch über ein Treppchen mit Eisengeländer erreicht. 2010 kauften sie und ihr Mann das denkmalgeschützte Haus, ließen es renovieren und zogen selbst ein. Zwei Apartments stehen für die Gäste bereit. „Ich wollte, dass sie sich wirklich wohlfühlen.“ Nicht nur das Haus, die zentrale Lage auch die familiäre Anbindung geben dem Besucher gleich das Gefühl, Teil Amsterdams zu sein.

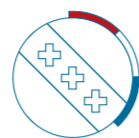
Die Zimmer sind geräumig, komfortabel und eigenwillig eingerichtet. „Ich mag den Mix an Stilen und natürlich sieht man, dass ein Teil meiner Familie aus Marokko kommt.“ Gemeint ist ihr Mann, der über eine Geschäftsidee die Verbindung zu seinem nordafrikanischen Hei-



Blick in eine Suite des B&B „The Weavery“

matdorf immer noch pflegt: Um die Frauen dort zu unterstützen, lässt er von ihnen Berberteppiche weben und verkauft sie. „Sie hätten sonst keine Chance auf ein Einkommen.“ Bestellungen gehen mittlerweile aus der ganzen Welt ein. Im Hause selbst liegen einige der Unikate. „Wir selbst verdienen daran so gut wie nichts“, sagt sie, aber es sichere Existenzen. Eine Herzenssache. Wieder einmal. Weshalb der Name des B&B auch nicht mehr verwundert: The Weavery. Die Weberei.

www.the-weavery.com



VON INA HENRICHS

Die Entscheidung für Amsterdam war am Ende eine gegen London: Fast zehn Jahre hatte Carsten Klein dort als Grafiker gearbeitet – unter anderem für die Plattenfirma EMI, für Galerien und Ausstellungen. Aufregend sei die Zeit in England gewesen, aber auch stressig, hektisch – und teuer. Mit der Markteinführung des Laptops kam ihm die damals noch unerhörte Idee: Eigentlich könnte er nun von überall aus arbeiten – und warum nicht in Amsterdam? Viele seiner Studienfreunde aus Enschede lebten noch dort. Und noch etwas sprach schließlich dafür: „Das Leben hier ist so einfach.“

Es ist sofort klar, was er damit meint: Fast alles hier ist fußläufig zu erreichen. Von seiner Wohnung ist es nicht weit bis zu seinem Büro in der Lauriergracht. Trotz ihrer gemütlichen Übersichtlichkeit sei die Stadt genauso international wie London. Und in jedem kleinen Straßenzug macht sich Anspruch auf Ästhetik bemerkbar. „Vielleicht ist die Kundschaft für einen Designer kleiner, aber die Qualität ist sehr hoch.“ Viele in Europa, die in Sachen Design ganz vorne mitmischen wollen, kommen hierher. Auch ein Grund, warum

Klein nicht wieder in seine Heimat zurückkehren wollte. „Ich sehe sofort, wenn Grafik aus Deutschland kommt“, sagt er. Es sei häufig etwas konservativer.

Um die Ecke denken – das habe er in seiner Ausbildung im holländischen Enschede gelernt. Genau das kann er in Amsterdam ausleben. Außergewöhnliches in der visuellen Kommunikation jenseits der Werbung sei hier immer gefragt.

Kreativ austoben kann er sich außerdem als Art Director eines internationalen Projekts namens „Maison Ten“. Gemeinsam mit Kollegen aus Kalifornien und Schottland hat Klein das Konzept einer Plattform entwickelt, die Design mit sozialem Mehrwert verbindet: Zehn handverlesene Produkte von noch unbekanntem Designern aus unterschiedlichen Kategorien werden zum Verkauf angeboten. Zehn Prozent des Erlöses gehen automatisch an eine Wohltätigkeitsorganisation. Und nach Zehn Wochen ändert sich die Kollektion. Mittlerweile haben die Gründer einen eigenen Laden in New York eröffnet, einige Male im Jahr ist Klein vor Ort. New York? Auch eine Option? „Niemals.“ Und Klein schüttelt entschieden den Kopf. „Amsterdam hat alles, was ich brauche.“

www.maison10.com

Huis Marseille

Das „Huis Marseille“ ist ein wunderschönes Fotomuseum mit Ausstellungen von niederländischen und internationalen Künstlern. Es ist das erste Fotomuseum Amsterdams und wurde vor fünf Jahren um das Nachbargebäude an der Keizersgracht erweitert. Die beiden Kanalhäuser stammen aus dem 17. Jahrhundert, was den Ausstellungen besonderes Flair verleiht. Es sind eben keine „White Cubs“, sondern Räume mit Geschichte – für sich schon interessant – die aber den Fotografien trotzdem nicht die Show stehlen.

Huis Marseille
Keizersgracht 309-401
Di-So von 11-18 Uhr geöffnet
www.huismarseille.nl

Boekie Woekie

Gehört ganz klar zu meinen Lieblingsbuchläden: Das „Boekie Woekie“ wurde schon in den 80er von Künstlern gegründet, die hier ihre eigenen Publikationen verkaufen wollten. Irgendwann haben sie ihr Programm auch für andere Künstler geöffnet und heute finden sich hier mehrere Tausend Bücher, CDs, Platten und Videos. Definitiv eine Fundgrube für Außergewöhnliches.

Boekie Woekie
Berenstraat 16
Täglich von 12 bis 18 Uhr geöffnet
boewoe.home.xs4all.nl

Frozen Fountain

Frozen Fountain ist die Adresse für alle, die sich für Möbeldesign interessieren: Eröffnet wurde der Laden in den 80er Jahren und hat sich seither auch zu einem interessanten Ausstellungsort für Kunst und Design entwickelt. Weil Frozen Fountain enge Kontakte zu niederländischen und internationalen Akademien pflegt, sind auch immer wieder Werke junger Talente in der Kollektion vertreten.

Frozen Fountain
Prinsengracht 645
Di-Sa 10-17 Uhr
www.frozenfountain.nl

X Bank

„Die X Bank“ ist selbst für viele Amsterdamer noch ein spannender Geheimtipp: Wer sich für Kunst, Design und Mode interessiert, sollte sich unbedingt in die Spuistraat begeben: Hier steht das erste Beton-Gebäude Amsterdams, das früher Sitz der „Kas Bank“ war. Heute ist hier ein Hotel untergebracht, eine Galerie und ein Shop, in der ausschließlich Werke niederländischer Nachwuchstalente ausgestellt und verkauft werden. Alle sechs oder acht Wochen ändert sich das Programm.

X Bank
Spuistraat 172
Täglich von 10 bis 20 Uhr geöffnet
xbank.amsterdam

Stedelijk

Auch wenn es recht bekannt ist: Das Stedelijk Museum ist immer einen Besuch wert, weil neben Künstlern der klassischen Moderne (Pablo Picasso bis Marc Chagall), umfangreiche Werkgruppen der Künstlergemeinschaften De Stijl von Piet Mondrian bis Gerrit Rietveld zu sehen sind. Auch deutsche Expressionisten, US-Popart und Videokunst gibt es hier.

Stedelijk
Museumplein 10
Täglich geöffnet 10-18 Uhr
Freitags bis 22 Uhr
www.stedelijk.nl